



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe



Newsletter Warnung für Deutschland

Für die Nutzerinnen und Nutzer des Modulare Warnsystems (MoWaS) des Bundes

1/2020



#Warntag2020
WIR WARNEN DEUTSCHLAND

10. September 2020

Erster Bundesweiter Warntag am 10.09.2020

Bundesweiter Warntag 2020 - Ziele und Umsetzung • Seite 3

Auslösekonzept für den Bundesweiten Warntag • Seite 5

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Seite 7



BBK. Gemeinsam Handeln. Sicher leben.

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie kurz vor dem Warntag2020 am 10. September über den Ablauf des ersten bundesweiten Warntag nach der Wiedervereinigung Deutschlands informieren und Sie über den Ablauf und die Rollen der verschiedenen Beteiligten informieren.

Wir haben uns nach reiflicher Überlegung und intensiver Erörterung entschieden, den Warntag auch in Zeiten der Pandemie durchzuführen. Gerade in der Hochphase der Pandemie im Frühjahr war Warnung als Mittel der Krisenkommunikation besonders gefragt. Auch angesichts der bestimmenden Rolle der Pandemie muss berücksichtigt werden, dass unsere Herausforderungen außerhalb dieser Lage weiterhin bestehen. Der Umfang des Programms wurde reduziert, auf öffentliche Veranstaltungen verzichten wir. Bedingt durch die enormen Herausforderungen an alle Akteure im Zuge der Bewältigung der Pandemie musste das zeitliche Engagement für die Vorbereitung bei vielen Beteiligten angepasst werden.

Wir versprechen uns vom Warntag auf allen Ebenen wichtige Erkenntnisse und Impulse für das Thema „Warnung“. Wie bei jeder groß angelegten Übung haben die mit der Vorbereitung befassten Akteure auch in diesem Fall bereits ein große Zahl von „Aha-Erlebnissen“ gehabt. Bereits jetzt ist das öffentliche Interesse an dem Thema in der Medienberichterstattung groß - nicht zuletzt auch dank der guten und umfassenden Pressearbeit auf Landes- und kommunaler Ebene. Auch die Verbreitung der Informationen zum Warntag über soziale Netzwerke hat in den letzten Wochen beständig an Fahrt aufgenommen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und uns einen guten Verlauf des diesjährigen Warntags und viele wertvolle Erkenntnisse aus seiner Durchführung. Wir werden auf Bund-Länder-Ebene eine Evaluation durchführen und die Erkenntnisse aufgreifen - nach dem Warntag ist vor dem Warntag.

**Ihr Team der Warnung
im Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe**

ABONNENTENSERVICE FÜR DEN NEWSLETTER

Mit dem Newsletter Warnung für Deutschland möchten wir die für den Betrieb des MoWaS Verantwortlichen regelmäßig über relevante Themen und Entwicklungen informieren. Alle MoWaS-Stationen erhalten den Newsletter daher automatisch. Eine Abonnement ist nicht nötig.

Darüber hinaus besteht für Sie die Möglichkeit, sich für unseren Abonentenservice einzutragen. So können Sie den Newsletter auch auf Ihrem persönlichen E-Mailkonto erhalten, ebenso wie an den Themen MoWaS und Warnung interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Ihrer Dienststelle sowie weitere Personen.

Anmeldung für unseren Abonentenservice:

Bitte schicken Sie uns eine kurze E-Mail-Bestätigung mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse an:

newsletter-warnung@bbk.bund.de

(Bitte vermeiden Sie, sofern möglich, die Angabe von E-Mailverteilern oder Funktionspostfächern, sondern nennen Sie uns bitte eine gültige E-Mailadresse und Ihren Namen. Dieses Anmeldeverfahren ist aus Gründen des Datenschutzes notwendig. Selbstverständlich können Sie Ihr Abonnement auch jederzeit widerrufen.)

PS: Leiten Sie den Newsletter auch gerne an Ihre Kolleginnen und Kollegen weiter.

Bundesweiter Warntag 2020 - Ziele und Umsetzung

Am ersten bundesweiten Warntag, dem 10. September, werden Bund, Länder und Kommunen um 11 Uhr gemeinsam bundesweit warnen. Damit wird erstmals seit 1990 wieder ein deutschlandweiter Probealarm durchgeführt.

Im Juni 2019 beschlossen Bund und Länder in der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK) die jährliche Durchführung eines bundesweiten Warntages. Dieser soll demnach jährlich an jedem zweiten Donnerstag im September stattfinden.

Zielsetzung des bundesweiten Warntages

Bund und Länder werden an diesem Tag gemeinsam mit den Kommunen die gesamte Warnarchitektur in Deutschland erproben. Gleichzeitig soll mit diesem Tag die Bevölkerung zum einen für das Thema Warnung sensibilisiert und zum anderen die Selbstschutzzfähigkeit der Bevölkerung erhöht werden. So soll der Bedeutung der Warnung und Sensibilisierung für die Warnung als integraler Bestandteil der Risiko- und Krisenkommunikation Rechnung getragen werden.

Zielgruppen

Um diese Zielsetzung zu erreichen, werden unterschiedliche Zielgruppen angesprochen, allen voran die **Bevölkerung**. Gemeint ist hier die Aufenthaltsbevölkerung, die z. B. auch sich temporär in Deutschland aufhaltende Touristen oder Geschäftsreisende einbezieht.

Die zweite wichtige Gruppe sind die für Warnung **zuständigen Behörden** und andere mit der Warnung zusammenarbeitende Behörden sowie deren politisch Verantwortliche. Die für die Warnung zuständigen Behörden sollen die Warninfrastruktur erproben und gemeinsam mit ihren politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern die Warnkonzepte testen.

Die **Medien** haben für die Warnung zwei wichtige Funktionen. Zum einen sind sie die zahlenmäßig größte an das Modulare Warnsystem (MoWaS) angeschlossene Gruppe von Warnmultiplikatoren. Damit sind sie für Bund und Länder ein wichtiger Partner in der Verbreitung und Ausgabe von Warnmeldungen an Betroffene. Des Weiteren können sie mit ihrer originären Aufgabe der journalistischen Arbeit und Berichterstattung zu relevanten Themen der Warnung eine zentrale Rolle in der Sensibilisierung der Öffentlichkeit bzw. der Bevölkerung spielen.

Ziele des bundesweiten Warntages

Konkrete Zielsetzungen für den bundesweiten Warntag 2020 sind:

- Die Sensibilisierung der Bevölkerung sowie von Entscheidungsträgern, Behörden, Politik und Wirtschaft für das Thema Warnung
- Die zur Verfügung stehenden Warnmittel sollen in ihrer Vielfalt bekannter gemacht werden. Die Zahl der mit Warnmitteln erreichten Menschen soll erhöht werden.

Teilbereiche Auslösung und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Erreichung der Zielsetzungen sind zwei Bereiche gefragt. Dies ist zum einen die Erprobung der Warninfrastruktur und zum anderen eine begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

- **Auslösung Probealarm bzw. Erprobung Warninfrastruktur**

Am bundesweiten Warntag soll die Warninfrastruktur in Deutschland mit einer Probewarnung sowie einer Entwarnung live erprobt werden, um so Prozesse, Abläufe und Warnkonzepte weiterentwickeln und optimieren zu können. Genauer hierzu finden Sie in der Ablaufbeschreibung ab S. 5.

Gleichzeitig geraten die Warnmittel durch die flächendeckende Auslösung am Warntag in das Bewusstsein der Bevölkerung. Damit soll die Akzeptanz und das Vertrauen in behördliche Informationen gestärkt werden.

- **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Die zweite wichtige Säule des bundesweiten Warntages ist die vorbereitende und begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Durch sie soll die Bevölkerung die Möglichkeit erhalten, sich auf den bundesweiten Warntag und die bundesweite Ausstrahlung der Probewarnmeldung einzustellen. Um die Bevölkerung nachhaltig für das Thema zu sensibilisieren, ist darüber hinaus eine kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wichtig.

Eine gemeinsame Arbeitsgruppe von Bund und Ländern sowie kommunalen Vertretern hat ein Konzept für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erarbeitet. Dieses sieht ein mehrstufiges modulares System an Maßnahmen vor, aus dem sich Bund, Länder und Kommunen im Hinblick auf ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bedienen können. Weiterhin wurden im Rahmenkonzept im Sinne einer sogenannten One-Message-Policy gemeinsame Botschaften formuliert.

Bund, Länder und Kommunen werden Pressearbeit jeweils in ihrem Zuständigkeitsbereich vornehmen. Links zu den bereitgestellten Publikationen und Materialien finden Sie auf S. 7.

Gemeinsame Vorbereitung

Eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe bereitet zusammen mit dem ISF-Bund-Länder-Projekt Warnung der Bevölkerung den bundesweiten Warntag vor. Das ISF-Projekt ist beauftragt, an der Konzeption mitzuwirken und im Rahmen einer Evaluation ein Konzept für die Praxis zu entwickeln.

Grundlage für die gemeinsame Vorbereitung ist ein von Bund, Ländern und Kommunen erarbeitetes Rahmenkonzept. Es formuliert Zielsetzung, Zielgruppen, Botschaften und Umsetzungsmaßnahmen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Corona-Krise

Da die Corona-Krise Auswirkungen auf die Ressourcen von Bund und Ländern bezüglich der Planung des bundesweiten Warntages hat und hatte, haben Bund und Länder entschieden, in diesem Jahr eine reduzierte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit umzusetzen. So werden Bund und Länder weitestgehend auf öffentliche Veranstaltungen zum bundesweiten Warntag verzichten.

Nichtsdestotrotz wird es Presse- und Informationsveranstaltungen geben - als Video Stream und Videokonferenzen. So lädt das BBK beispielsweise am **01.09.2020** zu einem **virtuellen Pressegespräch** ein. Auch am **ersten Virtuellen Tag der offenen Tür des BBK** am **03.09.2020** wird es um den Bundesweiten Warntag und die Warnung der Bevölkerung gehen. Der Live Stream wird auf dem YouTube-Kanal des BBK ausgestrahlt:

<https://www.youtube.com/user/BBKBund>

Insgesamt können die beteiligten Verantwortlichen aus Bund und Ländern in der Vorbereitung auf ihre bisherige gute Zusammenarbeit in der Warnung aufbauen. Wichtig war und ist auch, die Kommunen an der Vorbereitung zu beteiligen. Deshalb nehmen Vertreter der drei kommunalen Spitzenverbände Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund und Deutscher Landkreistag teil.

Finanziert werden die gemeinsamen Maßnahmen aus dem Budget des ISF-Bund-Länder-Projektes Warnung der Bevölkerung. Sie dienen dem Ziel der Operationalisierung der Leitlinien des Gemeinsamen Warnkonzeptes. Dementsprechend wird im Rahmen des ISF-Bund-Länder-Projektes Warnung der Bevölkerung auch eine Evaluation der Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zum Warntag durchgeführt. Basierend auf den Erfahrungen der bundesweiten Warntage 2020/21 soll so mit Ende des Projektes im Herbst 2021 ein in der Praxis erprobtes Konzept für einen gemeinsamen bundesweiten Warntag von Bund und Ländern entwickelt sein.



Auslösekonzept zum Bundesweiten Warntag 2020

Das Auslösekonzept zum Bundesweiten Warntag wurde gem. Ziffer 5.1 des durch den AFKzV in seiner Herbstsitzung 2019 gebilligten Rahmenkonzepts durch das BBK unter Mitwirkung der Innenministerien von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz erstellt. Es bildet die Grundlage für die bundesweite Erprobung der Warninfrastruktur.

Das Auslösekonzept regelt in den Phasen a) Auslösung und b) Entwarnung den genauen Ablauf und die Koordination der einzeln ausgelösten Warnmittel:

a) Warnung - Auslösung

Im Sinne der Umsetzung des vereinbarten einheitlichen Vorgehens werden am **10.09.2020 um 11:00 Uhr**

- alle an das Modulare Warnsystem (MoWaS) angeschlossenen Warnmittel und Warnmultiplikatoren,
- alle weiteren verfügbaren und in Warnkonzepten der Länder und

Kommunen vorgesehenen Warnmittel

ausgelöst. Die Auslösung über MoWaS erfolgt durch das BBK, um die Funktionsfähigkeit der bundesweiten Auslösung unter realistischen Bedingungen zu erproben.

Hierzu sendet das BBK-Nationale Warnzentrale am 10.09.2020 eine Warnmeldung für das gesamte Bundesgebiet mit dem rechts im Kasten angegebenen Inhalt. Hierbei werden grundsätzlich alle angeschlossenen Warnmittel und Warnmultiplikatoren angesprochen, soweit deren Betreiber sich zur Mitwirkung bereit erklärt haben.

b) Entwarnung

Am **10.09.2020 um 11:20 Uhr** sendet das BBK - Nationale Warnzentrale eine Entwarnung für das gesamte Bundesgebiet. Hierbei werden alle Warnmultiplikatoren und -mittel der Ausgangsmeldung angesprochen.

Parallel hierzu lösen die Länder und kommunalen Stellen zeitgleich die in ihrem Zuständigkeitsbereich befindlichen, nicht direkt an MoWaS angeschlossenen Warnmittel manuell aus (z.B. Sirenen). Die hierzu verwendeten Signale zur Entwarnung ergeben sich aus den landes- oder kommunalrechtlichen Regelungen. Sofern Amtliche Durchsagen gewählt werden, oder Direkt-Einsprechmöglichkeiten in Regionale Rundfunksender bestehen, wird der sich aus den rechts stehenden Angaben ergebende Entwarnungstext verwendet.

Weitere Auslösemaßnahmen als die im Auslösekonzept beschriebenen sollen im Zusammenhang mit dem Bundesweiten Warntag 2020 nicht erfolgen.

Auslösetext Bundesweiter Warntag 2020

Ereigniskategorie:

Zivilschutz und Sonderfälle - Probewarnung

Überschrift der Warnmeldung:

Bundesweiter Warntag 2020 - Probewarnung

Text der Warnmeldung:

In Deutschland findet heute der Warntag2020 mit einem bundesweiten Probealarm für alle Warnmittel statt. Es besteht keine Gefahr für die Bevölkerung.

Handlungsempfehlung:

- Informieren Sie Ihre Nachbarn
- Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter <https://www.warntag2020.de>

Bürgerinformation:

Bitte informieren Sie sich unter <https://www.warntag2020.de>

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Zum Bundesweiten Warntag hat die dafür eingesetzte Bund-Länder-Arbeitsgruppe zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gemeinsam Maßnahmen und Materialien erarbeitet. Hinweise und Links zu den Informationsquellen und Angeboten finden Sie in diesem Abschnitt.

Allgemeine Informationen zum Bundesweiten Warntag für Bürgerinnen und Bürger enthält die Website www.bundesweiter-warntag.de

Auf dem Serviceportal der Website finden sich darüber hinaus Druckvorlagen für den offiziellen Flyer zum Bundesweiten Warntag, Grafiken, Illustrationen und Logos sowie eine Mediathek mit Filmen zu Inhalten rund um den Warntag und die Warnung der Bevölkerung.

Für Behörden und am Bundesweiten Warntag teilnehmende Organisationen liegt außerdem ein Fragen-und-Antworten-Katalog vor, der zur Beantwortung von Pressefragen erstellt wurde. Senden Sie eine kurze E-Mail mit Bitte um Übersendung der FAQ an:

warntag@bbk.bund.de

Wir laden zudem alle beteiligten und interessierten Stellen ein, unsere Informationskampagne in den Sozialen Medien zu unterstützen. Versehen Sie Ihre eigenen Beiträge hierfür bitte mit dem Hashtag

#Warntag2020

Für die Warn-App NINA steht ein Mediakit mit Fotos, Grafiken, Online-Bannern und weiteren Materialien zur Verfügung:

<https://www.bbk.bund.de/nina-mediakit>

Mediakit Warn-App NINA/Warnung zur Warn-App NINA Version 3

Mit der neuen Version 3 der Warn-App NINA hat sich deren Oberfläche verändert. Bilder, Online-Banner, QR-Codes und weitere Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit zur Warn-App mit aktuellen Ansichten bieten wir in unserem Mediakit.



Videos zu Warn-App NINA:

Warn-App NINA aus der Reihe „3 Fragen an...“ des BBK

Link zum Video auf dem YouTube-Kanal des BBK

Link zur Einbettung: <https://youtu.be/HTBTgoIzp2A>*



Jetzt kostenlos downloaden:




Jetzt kostenlos downloaden:




Warn-App NINA
Notfall-Informations- und Nachrichten-App

Meldungen Ihrer Behörden
Empfangen Sie relevante
Gefahrenmeldungen Ihrer
örtlichen Feuerwehr, Polizei
und Katastrophenschutzbe-
hörden.

Einrichtbare Warnungen
Themen, Orte und Art der
Benachrichtigung legen Sie
selbst fest. Auf Wunsch er-
halten Sie Warnungen für
Ihren aktuellen Standort.

Notfalltipps der Experten
Verhaltensempfehlungen
und Checklisten unterstüt-
zen Sie beim Handeln in
Notfällen und bei der Not-
fallvorsorge.

▲ BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.

Alle Materialien finden Sie unter

<https://bbk.bund.de/nina-mediakit>

*Zur Nutzung aller Materialien ist die Genehmigung des BBK zwingend erforderlich (siehe Nutzungsbedingungen des Mediakits). Anfragen senden Sie bitte an nina@bbk.bund.de.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und
Katastrophenhilfe
Referat I.2 - Warnung der Bevölkerung
Provinzialstraße 93
53127 Bonn
Poststelle@bbk.bund.de
www.bbk.de / www.warnung.bund.de

Ansprechpartner:

Daniel Tuttenuj
Volontär Öffentlichkeitsarbeit
daniel.tuttenuj@bbk.bund.de
+49 (0)228 99 550 2411

Verantwortlicher:

Hendrik Roggendorf
Referatsleiter I.2

Sie haben diesen Newsletter per Weiterleitung zugesandt bekommen und möchten auch in Zukunft über Neuigkeiten zur Warnung in Deutschland informiert werden? Dann bitten wir Sie um eine kurze Bestätigung ihrer Anmeldung zum Verteilerkreis unter Angabe ihres Namens und ihrer E-Mailadresse an: newsletter-warnung@bbk.bund.de

Alle MoWaS-Stationen, inklusive der vS/E-Zugänge, erhalten den Newsletter automatisch und ohne Anmeldung.

Selbstverständlich können Sie ihr Abonnement nach erteilter Zustimmung jederzeit widerrufen. Senden Sie uns hierfür ihre formlose Abmeldung an die genannte E-Mailadresse.